

## 7

## ALLE ZUSAMMEN

## WORTSCHATZ WIEDERHOLEN UND ERARBEITEN

1

**a Lesen Sie die Nachrichten aus der Nachbarschaftsgruppe und ergänzen Sie.**

- (sich) einigen • abstimmen • unterstützen • schaffen • (sich) beteiligen • kennenlernen • (sich) unterhalten • untersagt

Hallo, ich bin der neue Nachbar.  
Schön, dass ich schon so viele  
nette Leute aus dem Haus  
(1) ..... konnte!

Können wir uns darauf (2) .....,  
dass ab 22 Uhr im Hof Ruhe ist? Wenn sich Leute  
da nachts noch laut (3) .....,  
kann niemand schlafen!

Toll, was man alles gemeinsam  
(8) ..... kann!  
Der Hof sieht aufgeräumt wirklich  
viel schöner aus! Danke an alle,  
die geholfen haben!

Weiß eigentlich jemand, wie es Frau Nolte  
aus dem 2. Stock geht? Vielleicht könnten wir  
sie ja ein bisschen (4) .....,  
z.B. abwechselnd für sie einkaufen?



Wer ist eigentlich dafür, dass  
wir einen Garten im Hof  
anlegen? Lasst uns doch mal  
(7) ..... !

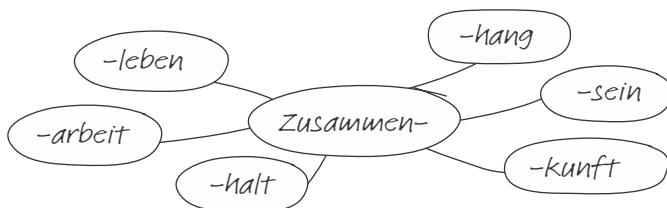
Laut Hausordnung ist es übrigens  
(5) ....., im Hof  
zu grillen. Ich spreche mal mit der  
Hausverwaltung. Vielleicht kann man  
da mal eine Ausnahme machen.

Vielleicht können sich beim nächsten Mal alle  
Nachbarn und Nachbarinnen an der Aufräum-  
aktion (6) ..... ? Es steht ja  
auch immer wieder Zeug von allen rum ...

**b Wie heißen die Wörter? Bilden Sie Nomen und notieren Sie diese mit Artikel. Wählen Sie dann drei Nomen und schreiben Sie Beispielsätze.**

Online Ü1

die Zusammenarbeit:  
Die Zusammenarbeit im Team macht Spaß.



2

**Ich bin bald weg – Welcher Satz passt wo im Text? Ordnen Sie zu.**

A Aber das gehört wohl einfach dazu.

C Alles ist so vertraut.

B Und ich möchte unbedingt viel über sie erfahren.

D Für mich wird sich also viel verändern.



**„** Ich bin in einer Kleinstadt aufgewachsen und ich lebe sehr gern dort. Ich  
kenne fast jede Ecke und Straße und wenn ich unterwegs bin, treffe ich  
immer zufällig Leute, die ich kenne. Vor Kurzem habe ich mich allerdings  
auf eine Stelle im Ausland beworben. Ich werde umziehen und in einer ganz  
anderen Umgebung leben. Ich werde auch eine andere Kultur kennenlernen.  
Darauf freue ich mich sehr. Wahrscheinlich werde ich trotzdem Heimweh  
haben, zumindest am Anfang. **„**

**3**

**Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung? Notieren Sie die Paare.**



- der Club • die Stimmung • der Konflikt • die Heimat • die Bekannten (Pl.) • das Zuhause •
- der Verein • das Problem • die Vorschrift • der Streit • die Freunde (Pl.) • die Verwandten (Pl.) •
- das Gesetz • die Schwierigkeit • die Familie • die Atmosphäre

*der Club – der Verein*.....

**4**

**a Welches Verb passt wo? Ordnen Sie zu.**



Online Ü2

- fühlen • teilnehmen • gewöhnen • entschuldigen • ziehen • kümmern • vertrauen • betreuen

1. in eine andere Wohnung / in eine andere Stadt / in ein anderes Land .....
2. sich an eine Veränderung / sich an eine Situation / sich an eine neue Umgebung .....
3. sich um die Familie / sich um den kranken Nachbarn / sich um ein Haustier .....
4. an einer Versammlung / an einem Treffen / an einer Demonstration .....
5. Kinder / Kunden / ein Projekt .....
6. sich für die Verspätung / sich nach einem Streit / sich für einen Fehler .....
7. sich wohl / sich fremd / sich heimisch .....
8. den Freunden / den Geschwistern / dem Partner / der Partnerin .....

**b Wählen Sie vier Verben aus 4a und schreiben Sie Beispielsätze.**

**5**

**Klick-Klack – Sprechen Sie zu zweit. Person A beginnt (*Klick*), Person B reagiert (*Klack*).**



**Dann wechseln Sie. ⏪ Hören Sie (*Klick*) und reagieren Sie (*Klack*).**

3.52 ⏪

**Klick**

1. Und, wie gefällt es dir jetzt in Wien?
2. Also, manchmal versteh ich diese ganzen Gesetze nicht.
3. Wie kommst du eigentlich mit der neuen Dozentin zurecht?
4. Meinetwegen können wir uns gerne duzen.
5. Puh, ich finde Piets Verhalten manchmal ziemlich unhöflich.
6. Mensch, ich finde diesen Plan echt nicht so toll.
7. Ich habe so nette Leute in Berlin kennengelernt.
8. Ach, ich vermisste wirklich meine alten Freunde.

**Klack**

- A Ja, manche Regeln kann man echt nicht nachvollziehen.
- B Oh ja, gerne. Das wollte ich auch schon vorschlagen.
- C Stimmt, er benimmt sich manchmal wirklich sehr komisch.
- D Okay, aber das kann man jetzt leider nicht mehr ändern.
- E Toll, dass du schnell neue Kontakte geknüpft hast!
- F Das Gefühl kenne ich. Mir fehlt besonders meine Familie.
- G Ach, ich habe mich eigentlich schon ganz gut eingewöhnt.
- H Gut, ich finde sie sehr sympathisch.



# DAS FINDE ICH WICHTIG

1

## a Werte in einer Gesellschaft – Welche Erklärung passt wo? Ordnen Sie zu.



1. die Meinungsfreiheit
2. die Bildung
3. die Sicherheit
4. die Gleichberechtigung
5. die Rücksicht



- A Verhalten, bei dem man auch an die Gefühle anderer denkt
- B Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
- C Wissen, das man z. B. in der Schule erworben hat
- D Jeder Mensch kann seine persönlichen Ansichten frei äußern.
- E Zustand, in dem es keine Gefahr gibt



## b Welche Adjektive finden Sie in der Wortschlange? Markieren Sie und ergänzen Sie sie in den Dialogen. Fünf Adjektive bleiben übrig. Schreiben Sie damit eigene Dialoge.

GERECHTKWNTZUVERLÄSSIGUWTEHRlichJHILFSBEREZWOHTHÖFLICHBNWJGETRESPEKTVOLLTE  
QMDRÜCKSICHTSVOLLNEIPUNKTlichAGPFlichtBEWUSST

1. ● Mein Fahrrad ist heute mitten im Park kaputt gegangen. Aber zum Glück hat gleich jemand geholfen und der hatte sogar Werkzeug dabei.
2. ● Herr Schmidtke sagt wirklich nie „Guten Morgen“, wenn man ihn trifft.
3. ● Glaubst du, Paolo kommt heute?  
 Natürlich, er macht, was er sagt. Er ist wirklich sehr ..... .
4. ● Kannst du mal die Musik leiser machen?  
 Denk mal an die Nachbarn, das ist echt nicht besonders ..... .
5. ○ Toll, wenn Leute so ..... sind!
6. ○ Das stimmt! Besonders ..... ist er wirklich nicht.
7. ○ Okay, tut mir leid.

2

## Relativsätze – Welches Relativpronomen ist richtig? Unterstreichen Sie.



**Mira:** 13:12 Ich will in einer Gesellschaft leben, (1) die | der bunt, offen und gerecht ist. Ich möchte am liebsten nur Menschen treffen, (2) die | denen sich höflich und rücksichtsvoll verhalten. Und wenn man jemanden sieht, (3) der | dem man in irgendeiner Art und Weise helfen kann, sollte man nicht einfach weitergehen, sondern seine Hilfe anbieten. Aber leider ist die Realität doch oft anders. Oder was meint ihr?

**Rufus:** 13:24 Na ja, natürlich gibt es nicht nur Leute, (4) die | denen ehrlich und verantwortungsbewusst sind und (5) die | denen man hundertprozentig vertrauen kann. Aber die meisten Leute, (6) die | denen man im Alltag begegnet, sind doch nett, oder? Mein Nachbar, (7) den | dessen Wohnung viel zu groß ist, hat jetzt z. B. zwei Zimmer an zwei Studierende vermietet. Aber weil die beiden kaum Geld haben, müssen sie für die Zimmer, (8) die | denen schön und groß sind, nicht viel Miete zahlen. Dafür helfen sie dem Vermieter, (9) der | den ein paar gesundheitliche Probleme hat, im Haushalt.

**Kjell:** 13:43 Ich finde, Rufus hat recht. Die meisten Menschen sind nett! Ich bin gerade in eine andere Stadt gezogen. Ein Freund von mir, (10) der | den ich noch aus der Schule kenne und (11) der | den auch hier wohnt, engagiert sich ehrenamtlich in verschiedenen Projekten. Neulich hat er mich zu einem Kulturprojekt mitgenommen, (12) das | dem ich besonders interessant finde. Alle Leute, (13) die | dessen ich dort kennengelernt habe, waren supernett. Für mich ist das ein guter Start hier.

## 3

**a Flüssig sprechen – Sprechen Sie zu zweit. Fragen und antworten Sie abwechselnd. oder Hören Sie die Fragen und antworten Sie.**



1. A: Anna?  
B: eine Freundin: Sie studiert mit mir an der Uni.
2. B: Karim?  
A: ein Freund: Er kommt aus Algerien.
3. A: Luca?  
B: der Nachbar: Sein Hund bellt immer.
4. B: Martha?  
A: die Nachbarin: Ihre Familie lebt in Polen.

5. A: Frau Yilmaz?  
B: eine Kollegin: Ich mag sie sehr.
6. B: Herr Lindner?  
A: ein Kollege: Ich treffe ihn jeden Tag im Bus.
7. A: Onur?  
B: mein Freund: Ich habe viel von ihm gelernt.
8. B: Milena?  
A: meine Freundin: Ich kann mit ihr über alles diskutieren.

Wer ist eigentlich Anna?

Eine Freundin, die mit mir zusammen an der Uni studiert.



**b Ergänzen Sie die Relativpronomen.**

Online Ü3

1. ● Der Student, ..... gerade in unserer Abteilung ein Praktikum macht, ist echt sympathisch.  
 Ja, ich weiß. Und er macht seine Sache auch wirklich gut.
2. ● Sieh mal, da drüben ist die neue Abteilungsleiterin, ..... alle so toll finden.  
 Ich habe auch schon gehört, dass sie sehr nett ist.
3. ● Paul ist ein Mensch, ..... man echt nichts glauben kann.  
 Er erzählt immer Geschichten, die gar nicht stimmen.  
 Stimmt, er übertreibt wirklich oft.
4. ● Oh, warum bist du denn heute hier?  
 Ich springe für Herrn Kollmann ein, ..... Kinder krank sind.
5. ● Wie heißt eigentlich die Kollegin, mit ..... du gerade gesprochen hast?  
 Jolie Nguyen. Kennst du sie noch gar nicht?



**c Wo steht der Relativsatz? Markieren Sie und schreiben Sie die Sätze.**

1. Werte sind zum Beispiel Bildung und Gesundheit. – Sie sind für unsere Gesellschaft wichtig.
  2. Wie alle meine Freunde bin ich auf eine Schule gegangen. – Sie kostet nichts.
  3. Auch für mein Studium habe ich fast nichts bezahlt.  
 - Ich habe es an der Uni Jena abgeschlossen.
  4. Jeder Mensch muss Zugang zu medizinischer Hilfe haben.  
 - Er ist krank.
  5. Der Krankenkassenbeitrag richtet sich nach dem Einkommen.  
 - Alle Angestellten bezahlen ihn.
  6. Man bekommt die ärztliche Behandlung. – Sie ist notwendig.
1. Werte, die für unsere Gesellschaft wichtig sind, sind zum Beispiel Bildung und Gesundheit.

TIPP

**Position Relativsatz**

Der Relativsatz steht nah bei dem Nomen, das er beschreibt. Wenn nach dem Nomen noch ein Verb oder Verbeil kommt, steht der Relativsatz meistens dahinter. Wenn der Relativsatz in der Mitte des Hauptsatzes steht, muss vor und nach dem Relativsatz ein Komma stehen.

 d Bilden Sie Relativsätze mit Präposition.

1. Bei uns im Viertel gibt es viele Probleme, ..... (die Leute / sich aufregen über + Akk.)
2. Viele Menschen, ..... , ärgern sich über den Müll im Park. (ich / sich unterhalten mit + Dat.)
3. Aber es gibt auch schöne Dinge, ..... (man / können / sich freuen über + Akk.)
4. Einmal im Monat gibt es jetzt zum Beispiel eine Müllaufräumaktion, ..... (viele Menschen / sich beteiligen an + Dat.)
5. Außerdem wollen wir ein Stadtteilfest organisieren, ..... (alle Bewohner und Bewohnerinnen / sollen / kommen zu + Dat.)

4 Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 3 dazu. Wählen Sie bei jeder Antwort die richtige Lösung a, b oder c.

## ZUSAMMENLEBEN FÜR ALLE

Viele Erwachsene mit Behinderung leben bei ihren Eltern oder in einem Pflegeheim. Dabei gibt es auch andere Möglichkeiten, wie der Besuch in einer inklusiven WG in Köln zeigt.  
Einer der Bewohner ist der Student Felix Baumann. Als er bei einem Praktikum vor zwei Jahren einen Kommilitonen kennenlernte, der gerade einen Verein für inklusives Wohnen ins Leben gerufen hatte, war er sofort begeistert und wollte mehr wissen. Jetzt lebt er in einer WG zusammen mit vier Mitbewohnern/innen mit Behinderung und drei ohne. Die Menschen wohnen nicht nur zusammen, sie machen auch Ausflüge, feiern Partys und essen jeden Abend gemeinsam. Der Küchendienst wechselt wöchentlich. Was es gibt, entscheiden immer diejenigen, die gerade dran sind. Sie kaufen ein und kochen gemeinsam.

Zusätzlich muss sich jeder für einen weiteren Dienst pro Woche eintragen, also z. B. putzen oder etwas reparieren. Dabei teilen sich immer zwei Menschen eine Aufgabe, eine Person mit und eine ohne Behinderung. Das Konzept ist mittlerweile so beliebt, dass es Wartelisten gibt. Wenn ein Zimmer frei wird, gibt es ein richtiges Casting. Die Bewohner/innen bestimmen zusammen, wer dort wohnen darf. Für Studierende ist die WG sogar mietfrei. Man muss allerdings ein gewisses Engagement mitbringen und die wöchentlichen Dienste gewissenhaft ausführen. Die Gemeinschaft steht in dieser WG klar im Vordergrund. Ganz ohne Profis geht es aber nicht. Eine ausgebildete Pflegekraft kommt täglich und unterstützt zusätzlich, wo es nötig ist.

### Beispiel

0 Felix Baumann ...

- a hat den Verein gegründet.
- b macht gerade ein Praktikum.
- c lebt in einer WG.

1 In dem Text geht es um ...

- a günstige Wohnmöglichkeiten für Studierende.
- b eine WG für Menschen mit und ohne Behinderung.
- c ein Pflegeheim für Menschen mit Behinderung.

2 Die WG entscheidet gemeinsam, ...

- a wer dort einziehen darf.
- b was gekocht wird.
- c wer welchen Dienst übernehmen muss.

3 Studierende, die in der WG wohnen, müssen ...

- a eine spezielle Ausbildung haben.
- b ganz normal Miete zahlen.
- c bestimmte Aufgaben übernehmen.



## AM ENDE DER WELT

- 1** **a** 18 Monate am Ende der Welt – Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie. Kontrollieren Sie anschließend mit dem Text im Kursbuch Aufgabe 2a.

- 1. die Forschungsst ..... 4. die Herausfor .....
- 2. der Arbeitspl ..... 5. der Bewerbungspro .....
- 3. der Auslandsauf ..... 6. die Kompromissberei .....

- b** Lesen Sie den Text im Kursbuch Aufgabe 2a noch einmal. Welche Aussagen sind richtig? Kreuzen Sie an.

- 1. Aurelia Reichardt hat in ihrem Beruf schon viel Erfahrung gesammelt, bevor sie in die Antarktis gekommen ist.
- 2. Zu ihren Aufgaben gehört es, bei Tauchgängen Proben zu nehmen.
- 3. Im Winter ist das Zusammenleben in der Forschungsstation einfacher als im Sommer.
- 4. Aurelia Reichardt findet, man sollte Dinge, die einen stören, lieber nicht sagen.
- 5. Im Sommer gibt es in der Station mehr Platz.
- 6. Aurelia Reichardt möchte noch einmal in der Antarktis arbeiten.



- c** Was bedeuten die Ausdrücke? Kreuzen Sie an. Der Text im Kursbuch hilft.

- 1. etwas meistern
  - a eine schwierige Situation bewältigen
  - b überfordert sein von etwas
- 2. aufs Gemüt drücken
  - a gute Laune machen
  - b traurig machen
- 3. etwas in sich hineinfressen
  - a etwas für sich behalten und nicht sagen
  - b zu viel essen
- 4. wehmütig sein
  - a traurig sein, weil etwas vorbei ist
  - b etwas tut einem weh
- 5. etwas klappt
  - a etwas funktioniert nicht
  - b etwas gelingt wie geplant

- 2** Sie waren für ein paar Monate im Ausland und haben einen Sprachkurs besucht. Sie berichten einem Freund / einer Freundin über Ihren Aufenthalt.

- Beschreiben Sie: Wie war der Sprachkurs?
- Begründen Sie: Was hat Ihnen am besten gefallen?
- Machen Sie einen Vorschlag für ein Treffen.

Schreiben Sie eine E-Mail (circa 80 Wörter).

Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Achten Sie auf den Textaufbau (Anrede, Einleitung, Reihenfolge der Inhaltspunkte, Schluss).

# NEU HIER?!

1

**Warum ins Ausland?** Lesen Sie die drei Forumsbeiträge und ordnen Sie die Wörter zu.



Text A

- 1 aufregende
- 2 fasziniert
- 3 fremd
- 4 zugreifen
- 5 zurechtgefunden

Text B

- 1 Angebote
- 2 Aufenthaltsgenehmigung
- 3 Gesundheitsversorgung
- 4 sorgen
- 5 verlassen

Text C

- 1 engagiert
- 2 gründen
- 3 Integration
- 4 sammeln
- 5 verantwortlich



**A** Ich habe für meine Firma zwei Jahre in China gearbeitet. Das war eine tolle Erfahrung und eine (1) Zeit. Ich hatte Kollegen und Kolleginnen aus der ganzen Welt. Sie haben mir am Anfang sehr geholfen und ich habe mich schnell (2). In meiner Freizeit bin ich viel unterwegs gewesen. Die chinesische Kultur hat mich sofort (3), die traditionelle Architektur, die Musik, die Malerei ... Die Küche war erst mal (4) für mich, aber ich fand sie von Anfang an sehr gut. Jetzt bin ich zurück in Deutschland und meine Firma hat mir vorgeschlagen, dass ich eine Filiale in China leiten kann. Ich weiß nicht, ob ich (5) soll.

Juliana Stenzel

**B** Ich bin Krankenpfleger und nach meiner Ausbildung habe ich mehrere Jahre in Krisengebieten gearbeitet, meistens in Flüchtlingslagern ohne gute (6). Heute engagiere ich mich ehrenamtlich in meinem Urlaub für Flüchtlinge im Ausland. Die Organisation, für die ich dort arbeite, hilft mir bei der Einreise. Sie erledigt den ganzen Papierkram für mich, wie das Visum und die (7). Wenn ich dann vor Ort bin, unterstütze ich Ärztinnen und Ärzte bei dringenden Behandlungen oder kleinen Operationen. In vielen Regionen gibt es oft zu wenig medizinisches Personal, weil viele Leute bessere (8) für eine Arbeit im Ausland bekommen haben und deswegen ihr Land (9) haben. Mit dem Geld, das sie verdienen, (10) sie meistens auch für ihre Eltern und Geschwister.



Steffen Kops



**C** Vor vier Jahren bin ich aus Rumänien nach Deutschland gekommen, um die Arbeit auf einem ökologischen Bauernhof kennenzulernen. Zu Hause habe ich schon in der Landwirtschaft gearbeitet und mich im Umweltschutz (11). Jetzt kann ich in einem deutschen Bio-Betrieb neue Erfahrungen (12) und mich weiterentwickeln. Zuerst hatte ich noch Probleme mit der deutschen Sprache, aber der Betrieb hat mir Kurse finanziert und der tägliche Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat mir sehr geholfen. Die Sprachkenntnisse und die Menschen waren für meine (13) in den Alltag sehr wichtig. Heute bin ich für den gesamten Anbau des Gemüses (14) und leite ein Team mit 20 Personen. In ein paar Jahren möchte ich in meine Heimat zurückkehren und einen eigenen Betrieb (15). Ich denke, dass biologische Lebensmittel in Rumänien eine gute Chance haben, ökologisch und finanziell. Bis dahin möchte ich aber noch mehr lernen.

Iryna Ciobanu

**TIPP**

**wenn** und **als**

einmal in der Vergangenheit → als

mehrfach in der Vergangenheit → wenn

in der Gegenwart oder Zukunft → wenn

2

**a Wenn oder als?** Unterstreichen Sie. Die Texte in 1 helfen.



1. Wenn | Als Juliana Stenzel in China war, hat sie in einem internationalen Team gearbeitet.
2. Wenn | Als sie wieder nach Deutschland zurückkam, wurde ihr ein neuer Job in China angeboten.
3. Wenn | Als Steffen Kops mit seiner Ausbildung fertig war, ist er für längere Zeit zum Arbeiten ins Ausland gereist.
4. Heute hilft er ehrenamtlich in Krisengebieten, wenn | als er Urlaub hat.
5. Wenn | Als er dort ist, unterstützt er Kolleginnen und Kollegen in der Region.



**b Was wissen Sie über Iryna Ciobanu aus Übung 1? Verbinden Sie die Sätze.  
Verwenden Sie *bevor*, *während*, *als* und *seitdem*.**

1. Iryna ist nach Deutschland gekommen. Zu Hause hat sie als Landwirtin gearbeitet.
  2. Sie war gerade angekommen. Ihr Deutsch war noch nicht so gut.
  3. Sie hat Deutsch gelernt. Der Kontakt zum Team war eine große Hilfe.
  4. Sie hat in dem Bio-Betrieb angefangen. Sie sammelt Erfahrungen.
  5. Sie ist für den Gemüseanbau verantwortlich. Sie leitet ein Team.
  6. Sie gründet einen eigenen Betrieb. Sie will noch weiter lernen.
1. Bevor Iryna nach Deutschland gekommen ist, hat sie ...



**c Lesen Sie die Mail von Jessica Paulsen an ihre Freundin Mona. Welcher Konnektor passt?  
Ergänzen Sie *bis*, *solange* oder *nachdem*.**

Liebe Mona,

jetzt habe ich noch zehn Tage, (1) ..... ich nach Island abreise. Aber ich muss so viel erledigen, (2) ..... ich noch hier bin. (3) ..... die Umzugsfirma letzte Woche meine Sachen abgeholt hatte, war ich überrascht, wie viel noch in der Wohnung stand. Und (4) ..... in der Wohnung noch Sachen stehen, kann ich sie nicht zurückgeben. Kannst du mir helfen, sie auszuräumen? (5) ..... du neulich erzählt hast, dass du wieder Zeit hast, dachte ich, ich kann dich fragen. Zur Belohnung lade ich dich zum Essen ein, (6) ..... ich noch hier bin. Denn es wird bestimmt etwas dauern, (7) ..... wir uns wiedersehen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn es klappt.

Liebe Grüße, Jessi



**d Jessica und Mona – Welcher Nebensatz passt? Kreuzen Sie an.**

Online Ü4

1. Jessica muss ihre Sachen ausräumen,
  - a nachdem sie die Wohnung übergeben hat.
  - b als sie die Wohnung übergibt.
  - c bevor sie die Wohnung übergeben kann.
2. Sie muss ihre alte Wohnung übergeben,
  - a seitdem sie da ist.
  - b sobald sie in Island ist.
  - c solange sie noch da ist.
3. Mona hilft Jessica gerne,
  - a bis sie Zeit hat.
  - b sobald sie Zeit hat.
  - c bevor sie Zeit hat.
4. Jessica fängt mit ihrer neuen Arbeit an,
  - a bis sie in Island angekommen ist.
  - b ehe sie in Island angekommen ist.
  - c nachdem sie in Island angekommen ist.
5. Mona besucht Jessi,
  - a als sie Urlaub hatte.
  - b sobald sie Urlaub hat.
  - c bis sie Urlaub hat.
6. Jessica will Mona viel auf Island zeigen,
  - a wenn sie da ist.
  - b bis sie da ist.
  - c nachdem sie da war.

**e Wählen Sie sechs Sätze aus den Übungen 2b-d. Schreiben Sie zwei Versionen wie im Beispiel.  
Achten Sie auf die Position der Wörter in den Sätzen.**

- A Ich muss so viel erledigen, solange ich noch hier bin.  
 B Solange ich noch hier bin, muss ich so viel erledigen.

## SPRECHEN · SCHREIBEN · AUSSPRACHE

**1**

**a [RICHTIG SPRECHEN]** Was möchte Mila tun? Welchen Begriff versucht sie zu erklären?

Hören Sie das Gespräch und wählen Sie aus. Hören Sie dann die Lösung.

3.54-55

Sie möchte sich bei der Universität ...

- über einen Studiengang informieren.
- für einen Studiengang einschreiben.
- für einen anderen Studiengang bewerben.

**b** Hören Sie noch einmal das ganze Gespräch. Welche Redemittel werden verwendet? Kreuzen Sie an.

3.56

nach einem Begriff suchen

eine Aktion umschreiben

- Ich weiß nicht (mehr), wie das heißt ...
- Mir fällt das Wort nicht ein ...
- Das ist ein anderes Wort für ...
- Das ist so ähnlich wie ...

- Das muss/möchte ich machen, um ... zu ...
- Dafür muss man ...
- Das ist wichtig, damit ...
- Wenn ich das gemacht habe, dann ...

**c** Arbeiten Sie zu zweit. Jede/r wählt ein Verb und erklärt es wie in 1a. Sie dürfen die Verben nicht nennen. Der/Die andere rät, welches Verb Sie beschreiben.

etwas beantragen • sich über etwas beschweren • etwas reklamieren • etwas übersetzen •  
etwas stornieren • etwas umbuchen • etwas herunterladen • etwas reservieren • jdm. gratulieren

**2**

**a [RICHTIG SCHREIBEN]** Fehler korrigieren – Lesen Sie die Mail dreimal und achten Sie bei jedem Lesen auf einen anderen Aspekt: 1. Rechtschreibung, 2. Position und Konjugation der Verben, 3. korrekte Bedeutung. Welche acht Fehler haben Sie gefunden? Sprechen Sie zu zweit und korrigieren Sie die Fehler.

Lieber Leo,

gestern habe ich dich angerufen, aber du hast nicht gesagt. Schade. Ich habe zwei Karten für das Fußball-Finale am Samstag eingekauft. Hast du Lust, mit zu kommen? Ich wurde mich sehr freuen, wenn du hättest Zeit. Danach könnten wir zusammen in unseren alten Club gehen. Das bestimmt ein toller Abend wird. Bitte mälde dich schnell zurück.

Liebe Grüße

Sabina

### TIPP

#### Fehler korrigieren

Lesen Sie Texte mehrmals. Achten Sie bei jedem Lesen auf einen Aspekt, z.B. die Verben (Position, Konjugation, Rechtschreibung), den Satzbau, falsche Vokabeln oder Fehler, die Sie häufig machen. Korrigieren Sie dann Satz für Satz.

**b** Wählen Sie einen eigenen Text, den Sie schon geschrieben haben. Lesen und korrigieren Sie in mehreren Schritten einzelne Aspekte (Verben, Satzbau, Artikel/Pronomen, Kasus, Rechtschreibung, ...).

**3**

**a [AUSSPRACHE]** Nachfragen stellen – Wo ist der Satzakzent? Wie ist die Satzmelodie?

Hören und markieren Sie in den Fragen wie im Beispiel.

3.57

1. ● Mila hat sich an der Universität eingeschrieben.  
 ○ Wie bitte? ..... Was hat sie gemacht? ....
2. ● Ich habe mich für eine neue Stelle beworben.  
 ○ Wofür hast du dich beworben? .....
3. ● Sabina hat auf Leos Antwort gewartet.  
 ○ Entschuldigung. ..... Worauf hat Sabina gewartet? .....
4. ● Meine Schwester arbeitet als Lehrerin.  
 ○ Bitte? ..... Als was arbeitet deine Schwester? .....

**b** Sprechen Sie die Dialoge aus 3a zu zweit. Achten Sie auf Satzakzent und Satzmelodie.

## DAS KANN ICH NACH KAPITEL 7



KB ÜB

## über Regeln zum Zusammenleben diskutieren

Welche Regeln wären für Sie beim Zusammenleben in einer WG besonders wichtig? Diskutieren Sie zu zweit.

Für mich wäre sehr wichtig, dass ...

Ein wichtiger Punkt ist ...



## Vorschläge machen, wie sich Menschen in einem Land wohl fühlen

Schreiben Sie je einen Vorschlag zu den Themen

- Ausbildung
- Gesundheit
- Familie

Damit man sich gut fühlt, ...

Eine Gesellschaft muss darauf achten, dass ...

## darüber sprechen, was wann passiert (ist)

Was machen Sie wann? Berichten Sie.

früher: Als ich ... / Bevor ich ...

jetzt: Solange ich ... / Während ich ...

bald: Bis ich ... / Nachdem ich ...

M3 2

M3 3

## UND ICH KANN ...



KB ÜB

eine Straßenumfrage zum Thema Werte verstehen.

M1 1a

über Werte diskutieren.

1b-c

über Werte schreiben.

3

eine Pressemeldung über ein inklusives WG-Projekt verstehen.

4

einen Zeitungsartikel verstehen.

M2 2a-b

eine informelle Mail über einen Sprachkurs im Ausland schreiben.

2

Biografien in einem Radiogespräch verstehen.

M3 1b-d

[M] biografische Daten aus einem Gespräch zusammenfassen.

1e

Forumsbeiträge zum Arbeiten im Ausland verstehen.

1

unbekannte Wörter erklären oder umschreiben.

K 1 1



## MODUL 1 DAS FINDE ICH WICHTIG

die Rücksicht (Sg.) <i>(Rücksicht nehmen)</i>	.....	etwas bestimmen	.....
den Weg versperren	.....	etwas vor schreiben <i>(schreibt vor, schrieb vor, hat vorgeschrieben)</i>	.....
die Bildung (Sg.) <i>(Alle Menschen brauchen einen Zugang zu Bildung.)</i>	.....	die Einstellung, -en <i>(= die Meinung)</i>	.....
wertvoll	.....	die Meinungsfreiheit (Sg.)	.....
der Wert, -e	.....	jmd. beleidigen	.....
ermöglichen	.....	anonym	.....
die Vielfalt (Sg.)	.....	selbstverständlich	.....
die Bereicherung, -en	.....	die Gerechtigkeit (Sg.)	.....
die Selbstbestimmung (Sg.)	.....	das Pflichtbewusstsein (Sg.)	.....

### Weitere Wörter, die für mich wichtig sind

.....

.....

## MODUL 2 AM ENDE DER WELT

die Finsternis (Sg.)	.....	überwältigend	.....
die Einsamkeit (Sg.)	.....	<i>(eine überwältigend schöne Landschaft)</i>	.....
der Forscher, - die Forscherin, -nen	.....	zwischenmenschlich	.....
auf tauchen	.....	etw. meistern	.....
der Eindruck, "-e <i>(der erste Eindruck)</i>	.....	aufs Gemüt drücken	.....
gigantisch	.....	eingeschränkt sein	.....
der Bachelor	.....	Freundschaften aufbauen	.....
der Master <i>(einen Master in Meeresbiologie haben)</i>	.....	auf professioneller Ebene	.....
die Einrichtung, -en	.....	um gehen mit (+ Dat.)	.....
der Einfluss, "-e	.....	sich zurück nehmen <i>(nimmt zurück, nahm zurück, hat zurückgenommen)</i>	.....
lediglich	.....		

wahr nehmen ( <i>nimmt wahr, nahm wahr, hat wahrgenommen</i> )	.....	der Aufenthalt, -e	.....
--	-------	--------------------	-------

**Weitere Wörter, die für mich wichtig sind**

.....

.....

**MODUL 3 NEU HIER?!**

die Biografie, -n	.....	die Sicherheit (Sg.)	.....
aktuell	.....	solange	.....
verwirklichen ( <i>einen Traum verwirklichen</i> )	.....	die Zusage, -n	.....
ein Angebot bekommen	.....	momentan	.....
zul greifen (greift zu, griff zu, hat zugegriffen)	.....	jdm. auf fallen (+ Akk.) (fällt auf, fiel auf, ist aufgefallen)	.....
etw. tun für jmd./etwas	.....	etw. vertiefen	.....
aus wandern	.....	die Aufenthalts- genehmigung, -en	.....

**Weitere Wörter, die für mich wichtig sind**

.....

.....

**Gesellschaft – Notieren Sie zehn Begriffe, die Ihnen spontan einfallen. Vergleichen Sie dann zu zweit. Ergänzen Sie Wörter von Ihrem/r Partner/in, die Sie wichtig finden.**

.....

.....

.....